



Botschaft

Datum 19. April 2016

Nr. 12

GESCHÄFTSBERICHT UND RECHNUNG DER STADTVERWALTUNG FÜR DAS JAHR 2015

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen gemäss Art. 31 Ziffer 1 lit. b der Gemeindeordnung vom 27. April 1994

- ***den Geschäftsbericht für das Jahr 2015 und***
- ***die Rechnungen der Stadtverwaltung, für das Jahr 2015.***

Geschäftsbericht

Der Stadtrat unterbreitet Ihrem Rat den Geschäftsbericht wie in den letzten Jahren in einer reich illustrierten Kurzform. Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe haben ihre Berichte zu einem verständlichen und informativen Rechenschaftsbericht zusammengestellt. Wer mehr wissen möchte, kann statistisches Material und diverse Hintergrundinformationen bei den einzelnen Amtsstellen einsehen.

Der Geschäftsbericht 2015 stützt sich auf die Richtlinien gemäss Stadtratsbeschluss vom 27. Januar 1998. Die Gliederung lehnt sich eng an die Aufbauorganisation der Stadtverwaltung an.

Der Geschäftsbericht ist das Ergebnis einer Gemeinschaftsarbeit: Die fünf Departemente mit ihren Ämtern und Betrieben sowie externe Stellen liefern dem Leiter Kommunikation ihre Zusammenfassungen über den Geschäftsgang und die Tätigkeiten des vergangenen Jahres ab. Dieser redigiert die Texte und fügt sie zu einem Ganzen zusammen. Ausserdem ist er in Zusammenarbeit mit den Ämtern für eine aussagekräftige Bebilderung der Kapitel besorgt. Statistiken und Grafiken ergänzen und erläutern die Beiträge.

Dieser Geschäftsbericht mit den Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe kann kostenlos am Informationsschalter des Rathauses bezogen werden und wird auf Wunsch auch zugestellt. Ausserdem wird er nach der Rechnungs-Sitzung des Gemeinderats auf der Homepage der Stadt zum Download aufgeschaltet.

Bericht zur Rechnung

Der Rechnungsabschluss 2015 der Stadtverwaltung erfolgt erstmals nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 bzw. den kantonalen Vorschriften. Die Abschlüsse des Alterszentrums Park und der Werkbetriebe Frauenfeld richten sich nach den Rechnungslegungsstandards gemäss Curaviva und Obligationenrecht. Ausführungen zu diesen beiden Rechnungen finden sich in den separaten Botschaften im Register 7 und 8 des Rechnungsordners.

Das Rechnungslegungsmodell HRM2 ist ein neuer Standard. Die Erstellung des Budgets 2015 erfolgte zu einem Zeitpunkt, bei dem noch vieles betreffend Kontoführung und Darstellung unklar war. Der bis dato bekannte Kontenrahmen erforderte eine viel grössere Detaillierung der Ausgaben und Einnahmen gegenüber dem bisherigen Standard, was im Rahmen der Budgetierung grosse Schwierigkeiten bereitete. Mit dem ersten Abschluss sind nun erstmals verlässliche Zahlen pro Konto bekannt. Die Verschiebungen und Aufsplittungen von vielen Budgetkrediten auf die neuen Konten sind im Wesentlichen in den Detailunterlagen erläutert.

Der hohe Detaillierungsgrad in den Kontenarten und die grosse Anzahl an Bereichen (Institutionelle Gliederung) führt zu einer sehr hohen Transparenz. Diese hohe Transparenz geht auf Kosten der Vergleichbarkeit des Budgets mit der Rechnung. Es wird auch künftig nicht vermeidbar sein, dass sich Ausgaben gegenüber dem Budget unter den Konten verschieben werden. Eine bessere Vergleichbarkeit kann nur auf einer verdichteten Rechnungsdarstellung erfolgen. Sobald der Kanton Thurgau die definitive Weisung betreffend Rechnungsführung in den Gemeinden erteilt hat, können die Darstellungen optimiert werden.

In der vorliegenden Botschaft wurde auf Wiederholungen verzichtet. Es wird mit entsprechenden Verweisen auf die Detailunterlagen hingewiesen.

Auf einen Vergleich mit früheren Jahren wurde in den nachfolgenden Unterlagen verzichtet, da durch den Wechsel des Rechnungslegungsstandards die Vorjahreszahlen nicht mit den aktuellen Zahlen vergleichbar sind.

Rechnung 2015

"Auf einen Blick"		Total	Stadt	Werke	AZP
		in Mio. Fr.	in Mio. Fr.	in Mio. Fr.	in Mio. Fr.
Rechnungsergebnis	B 2015	-1.53	-1.70	0.00	0.17
	R 2015	5.13	-0.84	5.81	0.17
Umsatz	B 2015	160.76	81.71	60.59	18.46
	R 2015	161.04	79.62	62.52	18.90
Selbstfinanzierung	B 2015	6.12	2.89	2.31	0.92
	R 2015	9.33	3.97	4.18	1.18
Nettoinvestitionen	B 2015	21.32	15.92	5.12	0.28
	R 2015	8.51	5.93	2.06	0.52
Restbuchwerte (Verwaltungsvermögen)	B 2015	110.69	69.81	9.99	30.88
	R 2015	97.74	59.51	7.12	31.10
Eigenkapital	B 2015	118.06	90.99	24.57	2.49
	R 2015	125.67	94.72	28.39	2.56

Die Restbuchwerte und die Eigenkapitalien wurden aufgrund der Abschlüsse 2014 und der Budgets 2015 nachkalkuliert. Zum Zeitpunkt der Budgetgenehmigungen waren die Abschlüsse 2014 noch nicht verfügbar.

In der Stadtrechnung ist das Defizit um rund 900'000 Franken tiefer ausgefallen als erwartet. Der Verlust beträgt trotzdem rund 840'000 Franken. Während das Alterszentrum Park praktisch eine Punktlandung erzielte, durften die Werkbetriebe einen stolzen Gewinn von 5,81 Mio. Franken verzeichnen.

In allen drei Bereichen konnte die Selbstfinanzierung (Rechnungsergebnis, Abschreibung, Einlagen bzw. Entnahmen Spezialfinanzierungen) verbessert werden.

Die Nettoinvestitionen sind geringer ausgefallen als erwartet. Dies ist insbesondere eine Folge von Verzögerungen in den Projektumsetzungen. Nur ein kleinerer Betrag kann als eingespart

(unter Budget abgeschlossen) betrachtet werden. Die meisten Ausgaben haben sich lediglich in der Zeitachse verschoben.

Die Restbuchwerte sind aufgrund der geringeren Nettoinvestitionen nicht so stark gestiegen wie erwartet.

Das Eigenkapital konnte in allen Bereichen zulegen. Dabei ist zu beachten, dass das Eigenkapital neben dem bisherigen Eigenkapital auch die Spezialfinanzierungen und Fonds als auch Neubewertungsreserven enthalten. So kann trotz eines negativen Rechnungsergebnisses (Stadt) eine Zunahme des Eigenkapitals entstehen.

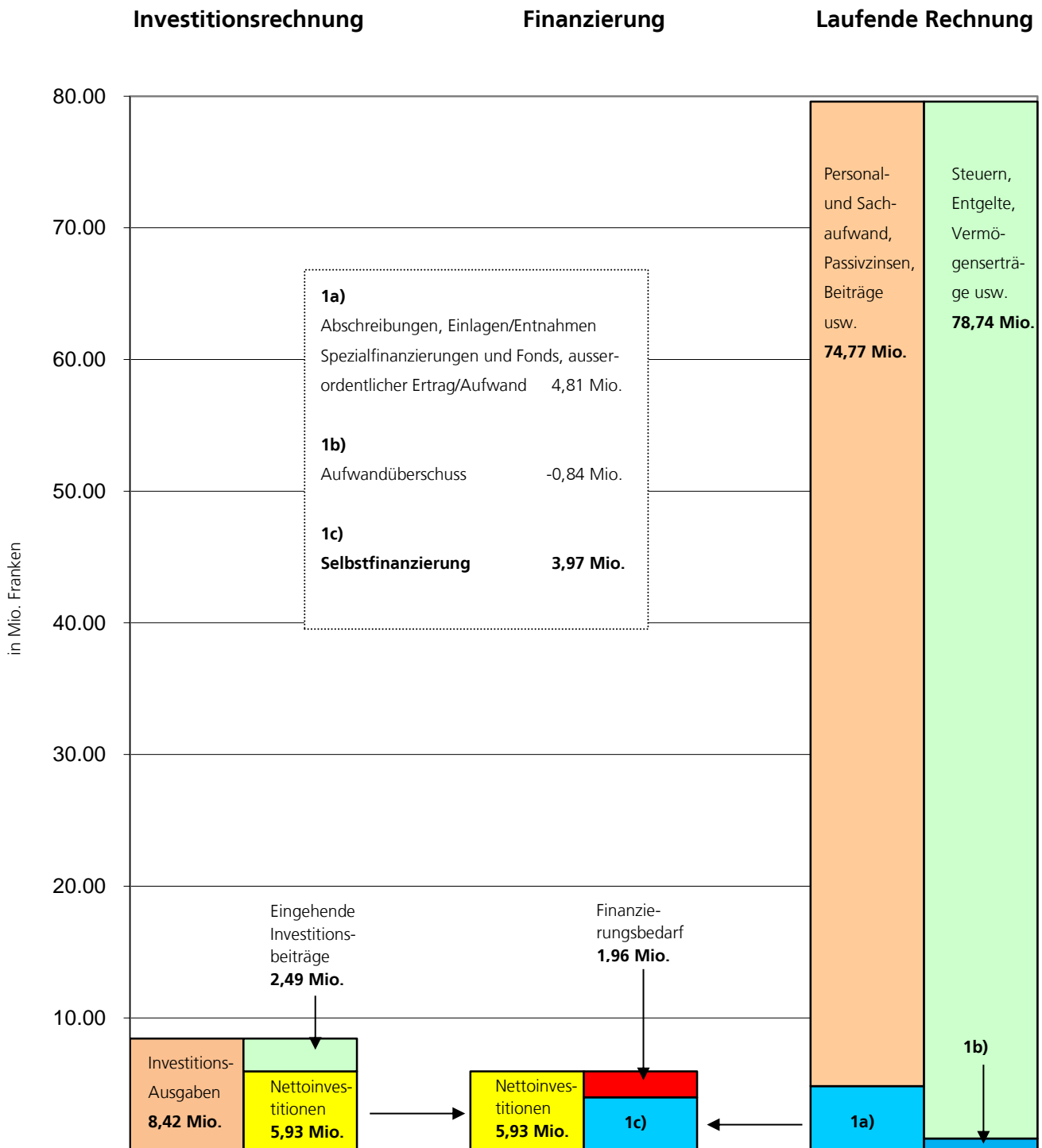
Ergebnis der Verwaltungsrechnung

Das durch den Gemeinderat genehmigte Budget 2015 bildet die Grundlage und den Vergleich zur vorliegenden Verwaltungsrechnung der Stadt. Separat dargestellt werden die Betriebsrechnungen der Werkbetriebe und des Alterszentrums Park. Die Ergebnisse der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung 2015 der Stadtverwaltung stellen sich wie folgt dar:

Ergebnis Gesamtrechnung Stadtverwaltung

	Budget 2015	Rechnung 2015
ERFOLGSRECHNUNG		
Aufwand	81'829'300	79'621'425.46
Ertrag	80'132'100	78'780'580.07
Aufwand- (-) /Ertragsüberschuss (+)	-1'697'200	-840'845.39
INVESTITIONSRECHNUNG		
Ausgaben	18'107'000	8'423'746.44
Einnahmen	2'188'000	2'490'398.85
Nettoinvestitionen	15'919'000	5'933'347.59
GESAMTRECHNUNG	-17'616'200	-6'403'666.13

Schematische Darstellung



Aufgrund des Budgets 2015 musste von einem Finanzierungsbedarf von über 13 Mio. Franken ausgegangen werden. Die um rund 10 Mio. Franken tieferen Nettoinvestitionen und das um rund 900'000 Franken geringere Defizit führten zu einem Finanzbedarf von weniger als 2 Mio. Franken.

Investitionsrechnung (Register 2)

Gemäss Budget 2015 waren Nettoinvestitionen von 15,9 Mio. Franken vorgesehen. Umgesetzt werden konnten lediglich 5,9 Mio. Franken. Dies ergibt einen Ausführungsgrad von sehr tiefen 37 Prozent. Die rund 10 Mio. Franken geringere Investitionen stellen keine Einsparung dar, sondern sind in der Regel lediglich aufgeschoben.

Für den tiefen Ausführungsgrad gibt es viele Gründe. Ein nicht unwesentlicher Grund dürfte die späte Genehmigung des Budgets 2015 sein, welche erst Ende April 2015 erfolgte (Volksabstimmung). So konnten von Januar bis April 2015 nur die bewilligten Projekte und Investitionen aus dem Vorjahr weitergeführt werden. Neue Projekte und Investitionen waren aufgrund des Referendums blockiert.

Trotz geringfügiger Verschiebungen unter den Investitionen konnten die geplanten Vorhaben im Departement 1 (Finanzen, Stadtentwicklung, Zentrales) eingehalten werden.

Die grosse Differenz zwischen dem Budget und der Rechnung stammt aus dem Departement 2 (Bau und Verkehr) mit rund 10 Mio. Franken geringeren Nettoinvestitionen. Die Gründe für die tiefen Nettoinvestitionen sind vielfältig (siehe Erläuterungen im Kapitel 2 des Rechnungsorders). Die grössten Projekte, die nicht wie geplant umgesetzt und bezahlt werden konnten, sind:

	Budget 2015	Rechnung 2015	Abweichung
Frauenfeld-Wil Bahn, Bahnübergänge	440'000	0	-440'000
Bahnhofstrasse, Altweg bis Laubgasse	1'000'000	0	-1'000'000
Agglomerationsprojekte; Radwegverbindung entlang SBB	1'600'000	470'106	-1'129'894

	Budget 2015	Rechnung 2015	Abweichung
Stadtgartenweg	400'000	0	-400'000
Murg-Auen-Park (Tiefbau) ¹	800'000	0	-800'000
Huggenbergerstrasse, Strassensanierung	300'000	0	-300'000
Maiholzstrasse, Lachenacker- bis Oberwiesenstrasse	660'000	162'262	-497'738
Juchstrasse, Langdorfstrasse bis Denner	1'022'000	360'065	-661'935
Bahnhofstrasse Kanal Altweg bis Laubgasse	400'000	0	-400'000
Anschlussgebühren Kanalisation	-800'000	-1'220'616	-420'616
Total			-6'050'183

Die weiteren rund vier Mio. Franken verteilen sich auf viele kleinere Projekte.

Auch das Departement 3 (Werke, Freizeitanlagen und Sport) erreichte fast eine Punktlandung. Die Verschiebungen zwischen den Projekten sind wesentlich. So konnte der Murg-Auen-Park soweit fertig erstellt werden, demgegenüber haben die Projekte bei der Kunsteisbahn die Ausführungsreife noch nicht erlangt.

Der tiefe Ausführungsgrad führt unweigerlich zu weiteren Kostenverschiebungen in die Folgejahre. Ziel muss es sein, möglichst nur jene Projekte zu budgetieren, welche auch mit grosser Wahrscheinlichkeit umgesetzt werden können. Zudem sind nur die Kosten im Budget zu planen, welche auch im entsprechenden Jahr anfallen. Dies ist ein sehr schwieriges Unterfangen, da bereits im August das Budget für das folgende Jahr erstellt wird.

Erfolgsrechnung (Register 3)

¹ Die Bauarbeiten für den Murg-Auen-Park konnten sowohl betreffend Tiefbau als auch Hochbau zu einem grossen Teil bereits im Jahre 2014 umgesetzt werden.

Mit einem Defizit von Fr. 840'845.39 schloss die Rechnung um 860'000 Franken besser ab als budgetiert.

Im Verhältnis zum Budget fällt der Aufwand um 2,2 Mio. Franken tiefer aus, der Ertrag reduzierte sich demgegenüber nur um 1,4 Mio. Franken.

Die Abweichungen gegenüber dem Budget sind zahlreich. Dies hat mit dem neuen Kontenplan zu tun. Einerseits ist dieser noch nicht definitiv, so dass punktuelle Korrekturen nach der Erstellung des Budgets erfolgen mussten. Andererseits stellte der sehr hohe Detaillierungsgrad bei der Budgeterstellung eine grosse Herausforderung dar. Erst im Verlaufe des Jahres konnten die verschiedenen Detailfragen, wo was wie zu verbuchen ist, geklärt werden. Sowohl die Artengliederung als auch die Institutionelle Gliederung enthalten Erläuterungen zu den Abweichungen. Zum Überblick die grössten Abweichungen nach Bereichen:

Be-reich	Bezeichnung	Budget 2015	Rechnung 2015	Abweichung	Hauptgründe
1200	Departements-bezogene Auf-wendungen und Erträge	49'300.00	322'122.98	-272'822.98	Ab 2015 wird auf die interne Verrechnung der Leistungen der Hausdruckerei verzichtet, was zu Min-dereinnahmen in diesem Bereich führt. Hinzu kommen nicht budgetierte Ab-schreibungen in Höhe von 97'500 Franken.
1510	Finanzamt	1'380'600.00	957'687.21	422'912.79	Einerseits sind die Zinssätze zu hoch angesetzt gewesen und andererseits wurde aufgrund des geringen Umset-zungsgrades der Investitionen weniger Kapital benötigt.
1520	Immobilien Finanzvermö- gen	-1'499'400.00	-233'513.04	-1'265'886.96	Neben Wertberichti- gungen auf Liegen- schaften ist der Un- terhalt gestiegen. Durch den tiefen Referenzzinssatz sank der Mietertrag.

Be-reich	Bezeichnung	Budget 2015	Rechnung 2015	Abweichung	Hauptgründe
1521	Immobilien Verwaltungs- vermögen	-1'067'600.00	-1'356'128.87	288'528.87	Die Raumkosten wurden konsequent den verursachenden Bereichen als interne Verrechnung belastet. Es handelt sich dabei um keine Mehreinnahmen, sondern lediglich um eine bessere Kostentransparenz.
1611	Direkte Steuern	-38'812'000.00	-37'569'980.34	-1'242'019.66	Die geringeren Steuereinnahmen gegenüber dem Budget werden nachstehend separat ausgeführt.
2210	Tiefbau	1'840'100.00	1'448'480.37	391'619.63	Eine 50 Prozent-Stelle wurde noch nicht belegt. Verschiedene Projekte konnten noch nicht beendet bzw. begonnen werden. Dadurch sind die Abschreibungen geringer ausgefallen als erwartet.
4122	Prämienverbilligung und Übernahme Prämienausstände	2'550'000.00	2'275'463.25	274'536.75	Der Gemeindebeitrag für die Prämienverbilligungen ist um rund 250'000 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert.

Die weiteren Abweichungen sind in der Beilage zur Artengliederung als auch bei der Darstellung nach der Institutionellen Gliederung im Register 3 aufgeführt.

In den meisten Bereichen sind die Kosten tiefer ausgefallen als budgetiert.

Steuereinnahmen

Vergleich der direkten Steuern (ohne Abschreibungen):

Direkte Steuern	Budget 2015	Rechnung 2015	Rechnung 2014
natürliche Personen laufendes Jahr	28'270'000	27'578'232.45	26'636'156.55
natürliche Personen frühere Jahre	2'100'000	2'221'428.67	1'493'674.15
Quellensteuern	1'370'000	1'322'873.80	1'361'738.55
juristische Personen laufendes Jahr	4'250'000	4'186'745.85	4'036'316.15
juristische Personen frühere Jahre	1'200'000	551'571.76	406'592.25
Total	37'190'000	35'860'852.53	33'934'477.65

Das Budget 2015 wurde gegenüber dem Budget 2014 um 3,23 Prozent angehoben. Die effektiven Steuererträge 2014 lagen jedoch über 2 Mio. Franken unter den damaligen Erwartungen. Vom Standpunkt des Rechnungsergebnisses 2014 betrachtet, verzeichnet das Budget 2015 eine üppige Steigerung von 9,59 Prozent. Die effektiven Zahlen der Rechnung 2014 lagen zum Zeitpunkt der Budgetierung jedoch nicht vor.

Im Vergleich der Rechnung 2015 zur Rechnung 2014 sind um 5,68 Prozent höhere Steuern angefallen. Die Steigerungen sind in allen Bereichen bis auf die Quellensteuern auszumachen.

Bilanz (Register 4)

Zur Bilanz ist im Register 4 ein Beiblatt mit Erläuterungen angehängt. Im Register 5 (Anhang) findet sich ein Eigenkapitalnachweis, welcher die Veränderungen im Eigenkapital mit den nun doch einigen Konten transparenter machen soll.

Zur Bilanz wird neu ein Anlagespiegel erstellt. Der Anlagespiegel enthält nur die Werte, welche als Restbuchwerte per 1. Januar 2015 bestanden bzw. im Jahre 2015 dazu- oder abgegangen sind. Die in Nutzung befindlichen Anlagen weisen einen wesentlich höheren Anlagewert auf. Eine Nacherfassung der übrigen Anlagen ist nicht vorgesehen. Der Anlagespiegel wird sich über die Jahre stetig mit den reinvestierten Anlagen ergänzen.

Ein separates Anlageverzeichnis wird mit Ausnahme des Landkreditkontos keines mehr geführt. Die Details zum Landkreditkonto befinden sich im Anhang im Register 5.

Die Geldflussrechnung zeigt die Herkunft und die Verwendung der Mittel auf. Es handelt sich um einen Ausweis analog der in der Privatwirtschaft üblichen Darstellung der Mittelflüsse.

Anhang (Register 5)

Die neu elf Kennzahlen sollen die finanzielle Lage der Stadt zusammenfassen. Wo vorhanden sind die Richtwerte in den Diagrammen berücksichtigt. Vorjahresvergleiche sind keine möglich. Die Finanzplanungszahlen konnten für die jeweilige Berechnung verwendet werden.

Der Nettoverschuldungs- und Zinsbelastungsanteil, die Nettoschuld je Einwohner, der Kapitaldienst-, Bruttoverschuldungs- und Investitionsanteil befinden sich im guten oder sehr guten Bereich. Der tiefe Selbstfinanzierungsgrad und Selbstfinanzierungsanteil sind aufgrund der tiefen Abschreibungen gepaart mit der defizitären Rechnung im ungenügenden Bereich. Die aktuelle Ausgangslage (hohes Eigenkapital) lassen temporär diese ungenügenden Ergebnisse in einzelnen Kennzahlen zu. Aufgrund der Finanzplanungsdaten sind alle Kennzahlen weiter zu beachten.

Die Kennzahlen dürften aufgrund des Fehlens von Vorjahresdaten vor allem im innerkantonalen Vergleich interessant sein.

Die Grundstücksgeschäfte im Finanzvermögen werden auf Wunsch erstmals separat ausgewiesen. Bei den vier Grundstücksgeschäften handelt es sich nur bei dreien um Geschäfte mit Dritten. Der Gewinn belief sich im vergangenen Jahr auf 75'650 Franken, welcher erfolgswirksam verbucht ist.

Die Aufstellung der Darlehens-Übersicht beschränkt sich neu auf das Aussenverhältnis der Stadt. Interne Zinsen gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds werden in die Darstellung nicht mehr aufgenommen. Es ist eine Verschiebung der Darlehen von langfristig (länger als ein Jahr) auf kurzfristig auszumachen. Die hohe Liquidität des Marktes erlaubt eine schnelle Kapitalaufnahme zu sehr günstigen Konditionen. Das Risiko für die Stadt zu überhöhten Zinsen Kapital beschaffen zu müssen, ist sehr gering.

Die Rückstellungen werden neu namentlich im Anhang ausgewiesen. Auch die latenten, nicht verbuchten Verpflichtungen sind ausgewiesen.

Der Anhang enthält weitere Angaben zur Jahresrechnung für interessierte Leser und Leserinnen auf die an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden muss.

Würdigung Stadtrat

Die tieferen Steuererträge (-1,2 Mio. Franken) gepaart mit den Wertberichtigungen auf den Finanzliegenschaften von 0,9 Mio. Franken würden ein grosses Defizit erwarten lassen, welches erfreulicherweise nicht eingetroffen ist. Ursache für den wesentlich besseren Abschluss sind die Sparbemühungen jedes einzelnen Amtes, unvorhersehbare tiefere Kosten von fremdbestimmten Aufgaben und ein nicht beabsichtigter Effekt im Zusammenhang mit dem neuen Kontenplan - aufgrund des Vorsichtsprinzips wurde im einen oder anderen Konto etwas mehr budgetiert.

Werden die Wertberichtigungen auf den Finanzliegenschaften ausgeblendet, könnte die Stadt sogar eine ausgeglichene Rechnung präsentieren. So gesehen ist der Stadtrat mit dem Ergebnis zufrieden.

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Aufgrund der Ausführungen stellen wir Ihnen folgende

Anträge:

1. Der Geschäftsbericht über die Stadtverwaltung und ihre Betriebe für das Jahr 2015 wird genehmigt.
- 2.1 Die Rechnung der Stadtverwaltung für das Jahr 2015 wird genehmigt.
- 2.1.2 Der Aufwandüberschuss "Stadtverwaltung" von **Fr. 840'845.39** wird mit den kumulierten Ergebnissen der Vorjahre verrechnet (Kto. 2999.00).
- 2.2 Die Rechnung der "Werkbetriebe" für das Jahr 2015 wird genehmigt.
- 2.2 Die Verwendung der Nettoertragsüberschüsse "Werkbetriebe" **Fr. 5'807'886.84** werden wie folgt bewilligt:
 - 2.2.1 Beim *Elektrizitätswerk* wird der Ertragsüberschuss von Fr. 3'120'833.60 für zusätzliche Abschreibungen, Einlagen, Rückvergütungen und Einlage ins Eigenkapital wie folgt verwendet:

• Grundstücke EW	69'764.05	
• Mittelspannungsleitungen	79'339.36	
• Niederspannungsleitungen	456'760.82	
• Trafostationen	7'959.68	
• Ausrüstungen Stationen	213'961.07	
• Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	63'999.00	
• <u>Kleinwasserkraftwerk Zeughausbrücke</u>	<u>28'689.00</u>	
Total Zusätzliche Abschreibungen 696 div. Konten		920'472.98
• Spezialfinanzierung Techn. Anlagen EW 697.1 / Kto 27035		250'000.00
• Vorfinanzierungen EW (öffentl. Beleucht.) 697.4 / Kto 27061		250'000.00
• Vorfinanzierungen EW (Mobile Anlagen) 697.4 / Kto 27074		400'000.00
• Tarifierungsanpassung EW (Rückvergüt.) 697.2 / Kto 27025		350'000.00
• <u>Zuweisung an Eigenkapital</u>		<u>950'360.62</u>
Total Nettoertragsüberschuss Elektrizitätswerk		Fr. 3'120'833.60

2.2.2 Beim *Gaswerk* wird der Ertragsüberschuss von Fr. 2'056'347.30 für zusätzliche Abschreibungen, Einlagen, Rückvergütungen und Einlage ins Eigenkapital wie folgt verwendet:

• Rohrnetz	<u>59'842.22</u>	
Total Zusätzliche Abschreibungen 696 / Kto 15021		59'842.22
• Einlage Tarifierpassung Gas (Rückvergüt.) 697.2 / Kto 27026		700'000.00
• Zuweisung an Eigenkapital		<u>1'296'505.08</u>
Total Nettoertragsüberschuss Gaswerk		Fr. 2'056'347.30

2.2.3 Beim *Wasserwerk* wird der Ertragsüberschuss von Fr. 630'705.94 für zusätzliche Abschreibungen, Einlagen und Einlage Rest ins Eigenkapital wie folgt verwendet:

• Leitungsnetz	35'528.99	
• Pumpwerke	10'143.65	
• Reservoirs	14'000.00	
• Wasseraufbereitung	37'000.00	
• <u>Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge</u>	<u>78'999.00</u>	
Total Zusätzliche Abschreibungen 696 div. Konten		175'671.64
• Spezialfinanzierung Techn. Anlagen Wasser 697.1 / Kto 27030		100'000.00
• Vorfinanzierungen WW (Reservoir 697.4 / Kto 27072)		300'000.00
• Zuweisung an Eigenkapital		<u>55'034.30</u>
Total Nettoertragsüberschuss Wasserwerk		Fr. 630'705.94

2.3 Der Nettoaufwandüberschuss Alterszentrum Park "Haus Talbach/Ergaten/Betreutes Wohnen; Tageszentrum Talbach; Parksiedlung Talacker" von **Fr. 167'003.72** wird wie folgt getilgt:

2.3.1 Für die Rechnung "Haus Talbach/Ergaten" wird eine Einlage in die Spezialfinanzierung "Defizitdeckung, Renovationen" von **Fr. 231'483.80** vorgenommen.

2.3.2 Für die Rechnung "Betreutes Wohnen" wird eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung "Neue Wohnformen" von **Fr. 1'372.36** vorgenommen.

2.3.3 Die Rechnung "Tageszentrum Talbach" schliesst ausgeglichen ab. Es ist keine Einlage bzw. kein Bezug aus der Spezialfinanzierung "Neue Wohnformen" erforderlich.

2.4.4 Für die Rechnung "Parksiedlung" erfolgt eine Belastung im Konto "Defizitdeckung Parksiedlung Talacker" von **Fr. 63'107.72**.

3. Die Abrechnung des Kredits von 1,07 Mio. Franken für die Erweiterung und die Teilrenovation des Friedhofgebäudes sowie für das Erstellen einer Garage bei der Stadtgärtnerei wird mit Minderkosten von *Fr. 191'892.– (-17,9%)* genehmigt (Register 2 des Rechnungsordners).

- - -

Die Vorlage geht an das Präsidium des Gemeinderates mit der Einladung, das Geschäft der zuständigen Geschäftsprüfungskommission zur Vorberatung, Berichterstattung und Antragstellung im Gemeinderat zuzuweisen.

Frauenfeld, 19. April 2016

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber



Botschaft

Datum 19. April 2016

Nr. 12a

RECHNUNGEN DER WERKBETRIEBE FÜR DAS JAHR 2015

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen gemäss Art. 31 Ziffer 1 lit. b der Gemeindeordnung vom 27. April 1994

- **Die Rechnungen der Werkbetriebe für das Jahr 2015**

4. Rechnungen der Werkbetriebe

4.1 Ergebnis der Rechnung

Der abschliessend durch den Gemeinderat genehmigte Voranschlag 2015 bildet die Grundlage und den Vergleich zur vorliegenden Verwaltungsrechnung der Werkbetriebe. Die Ergebnisse der laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung 2015 stellen sich wie folgt dar.

Gesamtübersicht über die Verwaltungsrechnung der Werkbetriebe

Investitionsrechnung		Finanzierung		Laufende Rechnung	
Investitions- Ausgaben	Eingehende In- vestitionsbeiträge			Personal- und Sachkosten, Passivzinsen Beiträge /Delkredere usw.	Entgelte, Vermögenserträge usw.
3,70 Mio.	1,64 Mio.			59,29 Mio.	62,52 Mio.
	Netto- Investitionen	Netto- Investitionen	Selbstfinanzie- rung Investit.	Abschreibungen/ Wertberichtigun- gen	
	2,06 Mio.	2,06 Mio.	2,06 Mio.	* 3,23 Mio.	
			Finanzierungs- überschuss		
			1,17 Mio.		

*** Abschreibungen/Wertberichtigungen:**

Werke: ordentliche Abschr./Wertberichtigungen	2,07 Mio.	
Zusätzliche Abschr. laut Voranschlag	0,00 Mio.	
zusätzliche Abschr. aus Überschuss	1,16 Mio.	3,23 Mio. Franken
Total		3,23 Mio. Franken

4.1.1 laufende Rechnung; zusammenfassende Übersicht

Die laufende Rechnung der drei Werke präsentiert sich mit je 62'518'244 Franken Aufwand und Ertrag wie in den Vorjahren ausgeglichen. Der darin enthaltene Überschuss von **5'807'887 Franken** wird bei den einzelnen Werken für zusätzliche Abschreibungen, Einlagen, Tarifrückstellungen und Restbeträge als Übertrag in das Eigenkapital verwendet.

Vergleich mit Voranschlag 2015 und Rechnung 2014 (in Tausend Franken):

		Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Rechnung 2014
laufende Kosten	EW	26'293	26'003	23'940
	GW	23'173	27'921	30'460
	WW	4'086 53'552	4'300 58'224	4'167 58'567
Abschreibungen/ Wertberichtigungen	EW	1'063	1'758	1'630
	GW	583	162	294
	WW	421 2'067	541 2'461	487 2'411
zusätzliche Abschreibungen	EW	920	0	960
	GW	60	0	374
	WW	176 1'156	0 0	321 1'655
Debitorenverluste (Delkredere)	EW	28	35	13
	GW	1'051	10	583
	WW	13 1'091	5 50	6 602
Einlagen	EW	350		0
Einlagen	GW	700		550
Spezialfinanzierungen	EW	250		800
Spezialfinanzierungen	GW	0	-150	110
Spezialfinanzierungen	WW	100		200
Preisausgleichsreserve	EW	0		350
Vorfinanzierung	EW	650		
Vorfinanzierung	WW	300 3'350		0 2'010
Übertrag auf Eigenkapital	EW	950	0	41
	GW	1'297	0	1'086
	WW	55 2'302	0 0	34 1'161
Aufwand		62'518	60'585	66'406

Im Vergleich zum Voranschlag reduzieren sich die laufenden Kosten per Saldo um minus 4,67 Millionen Franken (- 8,6 %). Im Bereich Strom sind Mehrkosten im Einkauf von plus 1,57 Millionen Franken hervorgerufen durch den Anstieg der verkauften Energie um 25%, im Bereich Erdgas minus 3,1 Millionen aufgrund tieferer Einkaufskonditionen und tieferen Unterhaltskosten. Im Bereich Wasser konnten alle Kostenpositionen besser als budgetiert abschliessen, insgesamt sanken die laufenden Kosten in diesem Bereich um 210'000 Franken.

Weitere Gründe für die Kostenabweichung gegenüber dem Voranschlag liegen beim tieferen Materialaufwand (minus 900'000 Franken), beim Personalaufwand (minus 425'000 Franken) und beim Unterhalt, Betriebs- und Verwaltungsaufwand (minus 1'578'000 Franken).

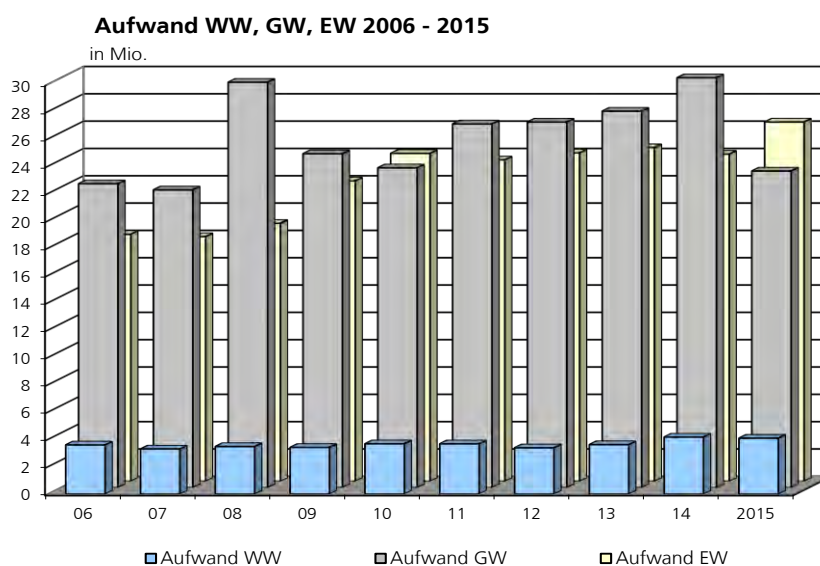
Auf der Umsatzseite resultiert gegenüber dem Voranschlag eine Zunahme von 1,9 Millionen Franken. Bei einem Gesamtumsatz von 62,5 Millionen Franken entspricht dies einer Abweichung von 3,2%. Die budgetierten Werte wurden in zwei Bereichen überschritten; im Strom-Ertrag (plus 2 Mio. Franken) und im Wasser-Ertrag (plus 0,3 Mio. Franken). Im Erdgas-Ertrag (minus 2,7 Mio. Franken) gab es hingegen eine negative Abweichung aufgrund der massiven Preiskorrekturen auf dem Spot-Markt Erdgas. Die Erdgasverkaufspreise wurden deshalb in 2015 insgesamt 3 Mal entweder durch Rabatte oder durch Preissenkungen nach unten angepasst. Positiv waren die massiv höheren Leistungsverrechnungen für Arbeiten Dritte und Netzarbeiten (plus 1,6 Millionen Franken) sowie dem ausserordentlichen Finanzerfolg (plus 837'000 Franken). Negativ schlugen die Wertberichtigung Delkredere von (Minus 1,04 Millionen Franken) zu Buche.

a) Aufwand

Die Gründe für die Zunahmen wurden bereits in der obigen Zusammenfassung erwähnt.

Aufwand 2006 bis 2015 (in Tausend Franken)

Jahr	Aufwand (ohne Abschreibungen)				Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr				Teuerung gemäss Lebenskostenindex (Dezember)
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	in %
R 2006	17842	22243	3594	43679	+ 4,1	+ 10,4	+ 7,4	+ 7,5	0,6
R 2007	17901	21793	3296	42990	+ 0,3	- 2,0	- 8,3	- 1,6	2,0
R 2008	18876	29671	3477	52024	+ 5,4	+ 36,1	+ 5,5	+ 21,0	0,8
R 2009	21975	24441	3409	49825	+ 16,4	- 17,6	- 1,9	- 4,2	0,0
R 2010	23994	23405	3677	51076	+ 9,2	- 4,2	+ 7,9	+ 2,5	0,5
R 2011	23503	26614	3664	53781	- 2,0	+ 13,7	- 0,1	+ 5,4	0,2
R 2012	24035	26760	3382	54177	+ 2,3	+ 0,5	- 7,7	+ 0,7	0,0
R 2013	24'418	27'553	3'617	55'588	+ 1,6	+ 3,5	+ 6,9	+ 2,9	0,0
R 2014	23'940	30'460	4'167	58'567	- 2,0	+ 10,6	+ 15,2	+ 5,4	0,0
R 2015	26'293	23'173	4'086	53'552	+ 9,8	- 23,9	- 1,9	- 8,6	0,0



Abschreibungen 2006 bis 2015 (in Tausend Franken)

Jahr	ordentliche Abschreibungen/Wertbericht.			zusätzliche Abschreibungen			Total			% vom Ertrag (Energie- bzw. Wasserertrag)		
	EW	GW	WW	EW	GW	WW	EW	GW	WW	EW	GW	WW
R 2006	512	286	835	995	1	324	1507	287	1159	8,0	1,4	26,3
R 2007	627	336	817	116	877	841	1790	1213	1658	9,5	5,6	37,2
R 2008	822	396	945	136	0	479	2191	396	1424	10,9	1,4	31,7
R 2009	967	417	740	807	191	658	1774	608	1398	7,7	2,6	31,5
R 2010	1282	267	790	334	211	693	1618	478	1483	6,4	2,1	28,9
R 2011	1186	98	671	148	22	719	2673	120	1390	9,6	0,4	29,4
R 2012	1460	206	670	646	91	446	2106	297	1116	7,5	1,1	23,4
R 2013	1319	711	706	464	262	156	1783	973	862	4,9	3,2	17,3
R 2014	1630	294	487	960	374	321	2590	668	808	9,9	2,3	17,3
R 2015	1063	27	421	920	60	176	1983	87	597	6,8	0,4	12,4

Ordentliche Abschreibungen im Verhältnis der Restbuchwerte

Seit 1985 sind die ordentlichen Abschreibungssätze mit je 20% beim Elektrizitäts- und Gaswerk sowie mit 12% beim Wasserwerk festgesetzt. Die Abschreibungssätze werden ab 2016 neu festgelegt.

Die ordentlichen Abschreibungen liegen bei allen drei Werken unter den veranschlagten ordentlichen Abschreibungen. Die Gründe für diese Abweichungen liegen einerseits in fehlenden bzw. günstiger realisierten Investitionen, andererseits im erheblich tieferen Restbuchwert per Ende 2014. Diese Basis waren mit 5,1 Millionen Franken rund 3,3 Millionen Franken tiefer als geplant und somit fallen auch die Abschreibungen 2015 nach den gültigen Abschreibungssätzen entsprechend tiefer aus. Zusätzlich wurden im 2015 Spezialfinanzierungen von über 0,6 Millionen Franken für Investitionen 2015 aufgelöst, was zu Sofortabschreibungen in selber Höhe geführt hat. Die Wertberichtigungen im Bereich Erdgas von Beteiligungen haben die ordentlichen Abschreibungen um insgesamt 556'000 Franken erhöht. Die ordentlichen Abschreibungen betragen insgesamt 1,51 Millionen Franken (minus 0,95 Mio. Franken).

Zusätzliche Abschreibungen

Beim *Elektrizitätswerk* werden die zusätzlichen Abschreibungen für die Mittel- und Niederspannungsleitungen, die Ausrüstungen der Stationen, für Fahrzeuge, für das Kleinwasserkraftwerk sowie für die Zertifikate Wasserkraft verwendet (insgesamt 920'00 Franken).

Beim *Gaswerk* werden die zusätzlichen Abschreibungen für das Rohrnetz verwendet (insgesamt rund 60'000 Franken).

Beim *Wasserwerk* werden die zusätzlichen Abschreibungen für das Leitungsnetz, die Pumpwerke, die Reservoirs und die Wasseraufbereitung verwendet (insgesamt rund 175'000 Franken).

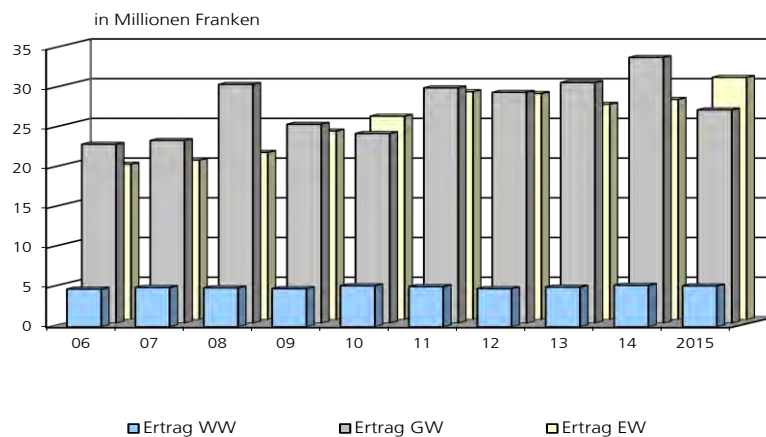
b) Ertrag

Die Gründe für die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag wurden bereits erwähnt.

Umsatz 2006 bis 2015 (in Tausend Franken)

Jahr	Ertrag				Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr				Teuerung Index Oktober
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	in %
R 2006	19580	2253	475	46864	+ 0,6	+ 9,7	+ 1,0	+ 4,8	0,6
R 2007	20092	2300	495	48054	+ 2,6	+ 2,1	+ 4,2	+ 2,5	2,0
R 2008	21068	3006	490	56040	+ 4,9	+ 30,7	- 1,0	+ 16,	0,8
R 2009	23747	2504	480	53600	+ 12,	- 16,7	- 2,0	- 4,3	0,0
R 2010	25614	2388	516	54662	+ 7,9	- 4,6	+ 7,5	+ 2,0	0,5
R 2011	28713	2963	506	63412	+ 12,	+ 24,1	- 1,8	+ 16,	0,2
R 2012	28477	2906	4806	62348	- 0,8	- 1,9	- 5,2	- 1,7	0,0
R 2013	27124	3030	4997	62427	- 4,7	+ 4,3	+ 4,0	+ 0,1	0,0
R 2014	27734	3345	5216	66406	+ 2,2	+ 10,4	+ 4,4	+ 6,4	0,0
R 2015	30505	2686	5150	62518	+ 10	- 19,7	- 1,3	- 5,9	0,0

Umsatz WW, GW, EW 2006 - 2015



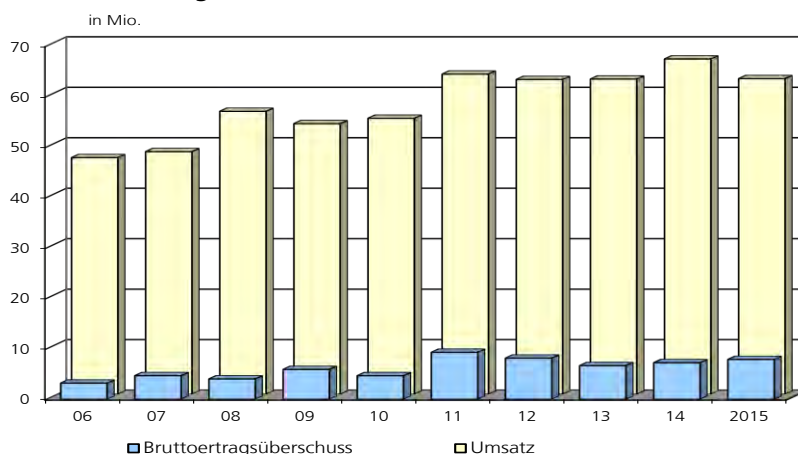
Bruttoertragsüberschuss

Im Rechnungsjahr lag der Bruttoertragsüberschuss von 7,87 Millionen Franken um 5,57 Millionen Franken über dem Veranschlagten von 2,3 Mio. Gegenüber der Rechnung 2014 ergab sich eine Zunahme von rund 0,6 Millionen Franken. Der Bruttoertragsüberschuss in Prozent vom Umsatz stieg auf knapp 12,6%. Damit ist der Überschuss rund 1% über dem Mittelwert der letzten 5 Jahre.

Bruttoertragsüberschüsse 2006 bis 2015

Jahr	Umsatz	Aufwand (ohne Abschreibungen und Einlagen)	Bruttoertragsüberschuss	in % vom Umsatz
R 2006	46'863'650	43'678'370	3'185'280	6,8
R 2007	48'054'420	43'390'410	4'664'010	9,7
R 2008	56'040'789	52'024'150	4'016'639	7,2
R 2009	53'600'026	47'710'998	5'889'028	11,0
R 2010	54'662'286	50'003'698	4'658'588	8,6
R 2011	63'412'312	53'813'900	9'286'874	14,6
R 2012	62'347'948	54'212'112	8'135'836	13,4
R 2013	62'427'285	55'734'740	6'692'545	10,7
R 2014	66'406'395	55'734'740	7'237'101	10,9
R 2015	62'518'243	54'643'357	7'874'886	12,6

Bruttoertragsüberschüsse, Umsatz Werkbetriebe 06 - 15



4.1.2. Investitionsrechnungen (netto)

Die Nettoinvestitionen liegen 3,06 Millionen Franken bzw. 60% unter dem Voranschlag.

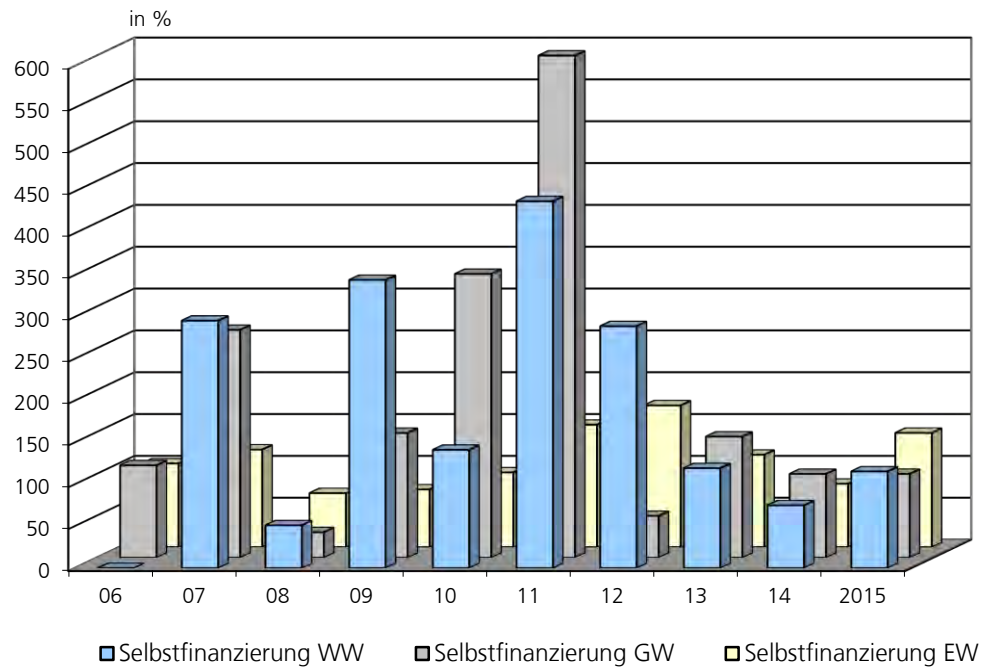
Gegenüberstellung zum Voranschlag und zur Rechnung 2014 (in Tausend Franken):

	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Rechnung 2014
Total Investitionskosten EW	1'453	3'280	3'116
Total Investitionskosten GW	87	260	469
Total Investitionskosten WW	517	1'575	1'078
TOTAL	2'057	5'115	4'663

Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen 2006 bis 2015

Jahr	Netto-Investitionen (in Tausend Franken)			Abschreibungen (ordentliche und zusätzliche)			Selbstfinanzierungsgrad in %		
	EW	GW	WW	EW	GW	WW	EW	GW	WW
R 2006	1'507	261	166	1'507	288	1'159	100,0	110,3	698,2
R 2007	1'879	505	691	2'190	1'374	2'043	116,6	272,1	295,7
R 2008	3'399	740	2'789	2'191	224	1'424	64,5	30,3	51,1
R 2009	2'574	408	406	1'774	608	1'398	68,9	149,0	344,3
R 2010	1'812	141	1'049	1'618	478	1'483	89,3	339,0	141,3
R 2011	1'828	24	317	2'673	120	1'390	146,2	500,0	438,4
R 2012	1'243	597	386	2'106	297	1'116	169,4	49,7	289,1
R 2013	1'616	673	722	1'783	973	862	110,3	144,6	119,4
R 2014	3'116	469	1'078	2'360	469	808	75,7	100	75,0
R 2015	1'453	87	517	1'983	87	597	136,5	100	115,4

Selbstfinanzierungen WW, GW, EW 2006 - 2015



4.2 Restbuchwerte / Gesamtschulden Werke / Finanzaufwand

a) Veränderung der Restbuchwerte

Gegenüber dem Voranschlag, wo mit einer Zunahme der Restbuchwerte um 3,3 Millionen Franken gerechnet wurde, ergibt sich bei der Rechnung 2015 nun eine Abnahme der Restbuchwerte von minus 0,6 Millionen Franken. Begründet wird diese Differenz mit tieferen Nettoinvestitionen von (minus 3 Millionen Franken) und gesamthaft tieferen Abschreibungen von minus 1 Millionen Franken gegenüber den veranschlagten ordentlichen Abschreibungen von 2,5 Millionen Franken.

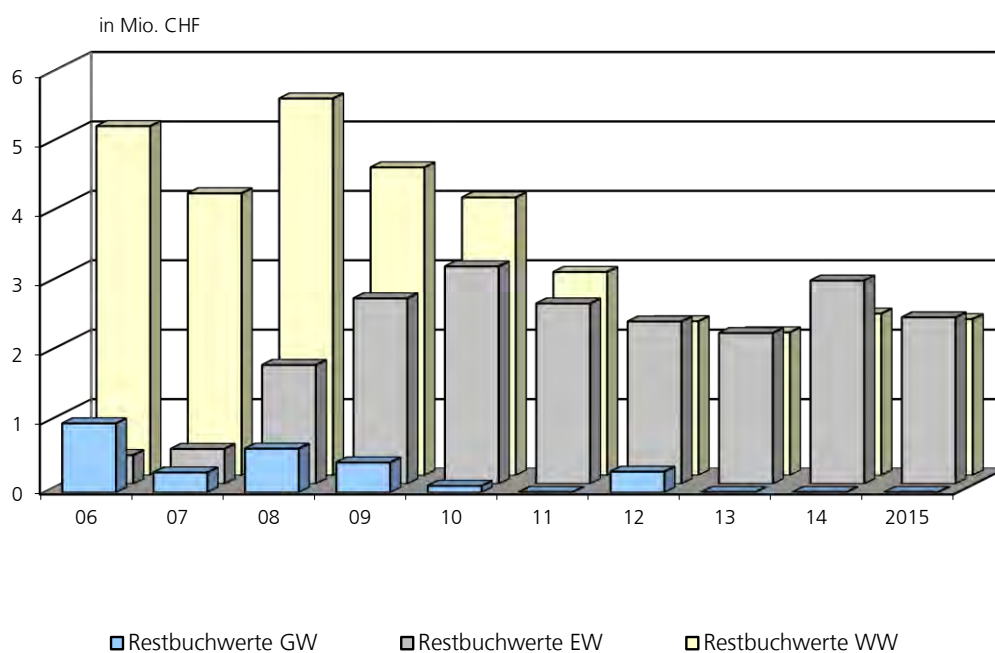
Die Entwicklung 2015 der Restbuchwerte sieht wie folgt aus:

	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Rechnung 2014
Elektrizitätswerk	- 529'998	+ 1'522'000	+ 756'249
Gaswerk	- 0	+ 98'000	- 0
Wasserwerk	- 79'999	+ 1'034'000	+ 269'999
Gesamtab-/zunahmen der Restbuchwerte	- 609'997	+ 2'654'000	+ 1'026'248

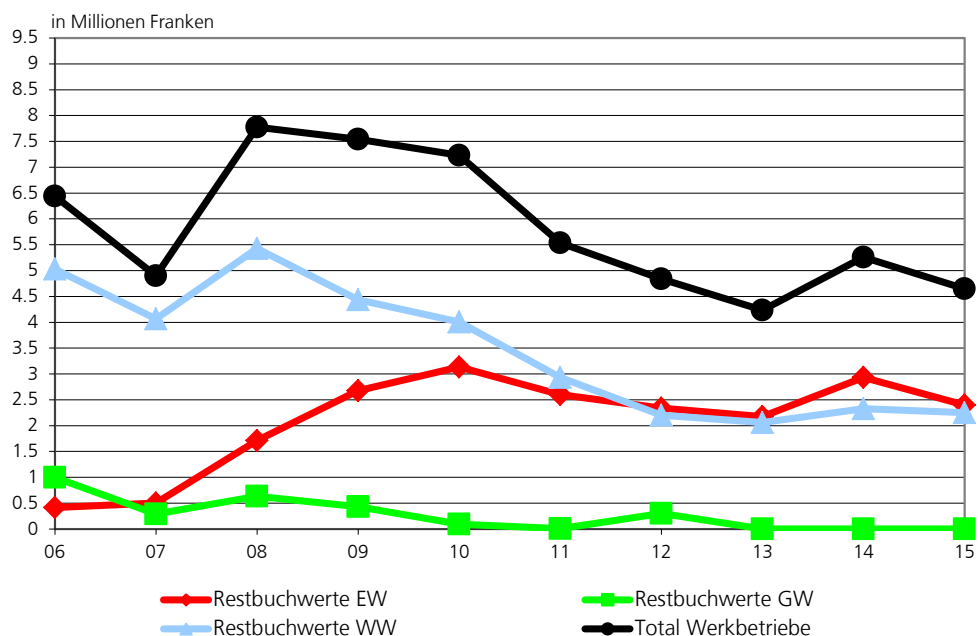
Restbuchwerte 2006 bis 2015 (in Tausend Franken)

Jahr	Restbuchwerte vor Abschreibungen				Restbuchwerte nach Abschreibungen			
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total
R 2006	2'157	1'284	6'506	9'947	416	997	5'030	6'443
R 2007	2'696	1'663	6'106	10'465	505	289	4'063	4'857
R 2008	4'168	1'028	7'101	12'297	1'714	632	5'428	7'774
R 2009	6'185	1'040	6'533	13'758	2'674	433	4'436	7'543
R 2010	5'193	573	6'066	11'832	3'134	96	4'003	7'233
R 2011	6'236	120	4'541	10'293	3'204	0	2'930	6'134
R 2012	4'655	597	3'640	8'892	2'341	300	2'200	4'841
R 2013	4'803	2'524	3'292	10'619	2'174	0	2'060	4'234
R 2014	7'005	1'022	4'051	12'078	2'930	0	2'330	5'260
R 2015	4'396	134	3'400	7'930	2'400	0	2'250	4'650

Restbuchwerte GW, EW, WW 2006 - 2015



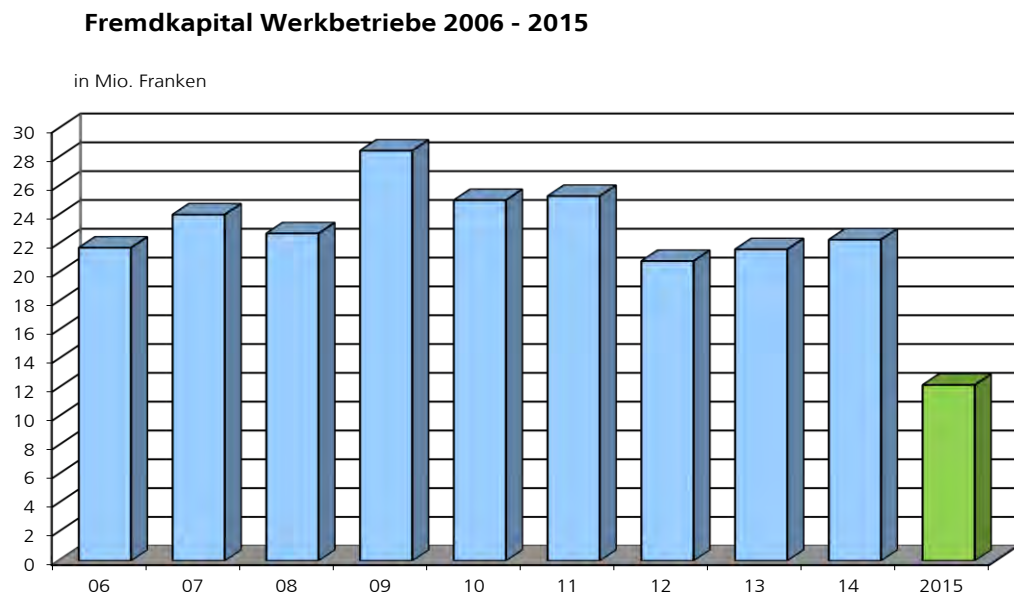
Entwicklung Restbuchwerte Werkbetriebe 2006 - 2015



b) Fremdkapital 2006 bis 2015 (in Tausend Franken)

Jahr	Gesamtes Fremdkapital				Faktor ggü. Energie- und Wassereinnahmen				Energie- und Wassereinnahmen			
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	W/W	Total	EW	GW	WW	Total
R 2006	4673	2826	14236	21735	0.2	0.1	3.2	0.5	18746	21018	4411	44175
R 2007	6129	3845	14060	24034	0.3	0.2	3.2	0.5	18903	21629	4455	44987
R 2008	7702	1900	13121	22723	0.4	0.1	2.9	0.4	20108	28522	4493	53123
R 2009	12798	2151	13518	28467	0.5	0.1	3.0	0.5	22998	23764	4431	51193
R 2010	10773	250	14030	25053	0.4	0.0	3.1	0.5	24069	22391	4532	50992
R 2011	13848	250	11218	25316	0.5	0.0	2.4	0.4	27780	28142	4723	60645
R 2012	10048	1290	9466	20804	0.4	0.0	2.1	0.4	26977	27413	4484	58874
R 2013	11100	21	10502	21623	0.4	0.0	2.2	0.4	25944	26870	4692	57506
R 2014	12261	22	10010	22293	0.5	0.0	2.1	0.4	26096	29070	4673	59839
R 2015	6297	13	5895	12205	0.2	0.0	1.1	0.2	30355	23946	5131	59432

Das Fremdkapital wurde aufgrund der Restbuchwerte (vor Abschreibungen) auf die drei Werke aufgeteilt.



Die vorzeitige Rückzahlung des langfristigen Darlehens von 6 Millionen Franken sowie die bedeutend tieferen Ausstände offener Lieferantenrechnungen gegenüber dem Vorjahr reduzierte das Fremdkapital um rund 10 Millionen Franken auf nunmehr historisch tiefe 12 Millionen Franken.

c) *Finanzerfolg 2006 bis 2015 (in Tausende Franken)*

Die Zinskosten wurden nach Umsätzen und Restbuchwerten verteilt.

Der Finanzerfolg von total 847'000 Franken ist auf die als Finanzertrag zu wertende einmali-

Jahr	Finanzerfolg (Minus = Ertrag)				Anteil Finanzerfolg in % an den Energie- und Wassereinnahmen				Energie- und Wassereinnahmen			
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total
R 2006	46	76	198	320	0.2	0.4	4.5	0.7	18746	21018	4411	44175
R 2007	52	75	200	327	0.3	0.3	4.5	0.7	18903	21629	4455	44987
R 2008	103	80	144	327	0.5	0.3	3.2	0.6	20108	28522	4493	53123
R 2009	79	73	176	328	0.3	0.3	4.0	0.6	22998	23764	4431	51193
R 2010	71	65	158	294	0.3	0.3	3.5	0.6	24069	22391	4532	50992
R 2011	78	53	164	295	0.3	0.2	3.5	0.5	27780	28142	4723	60645
R 2012	41	60	100	201	0.2	0.2	2.2	0.3	26977	27413	4484	58874
R 2013	37	59	6	102	0.1	0.2	0.1	0.2	25944	26870	4692	57506
R 2014	32	-432	4	-396	0.1	-1.5	0.1	-0.7	26096	29070	4673	59839
R 2015	8	-870	15	-847	0.0	-3,6	0.0	-1,4	30355	23946	5131	59432

ge Ausschüttung einer Sachdividende der Erdgas Ostschweiz AG an die Aktionäre im Umfang von 456'000 Franken sowie die von der Erdgas Ostschweiz AG erhaltene Auszahlung des Gewinnes aus dem Geschäftsjahr 2013/14 von rund 450'000 Franken zurückzuführen.

Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Anträge für die Rechnungen der Werkbetriebe finden Sie in der Botschaft zur Rechnung der Stadtverwaltung.

- - -

Die Vorlage geht an das Präsidium des Gemeinderates mit der Einladung, das Geschäft der zuständigen Geschäftsprüfungskommission zur Vorberatung, Berichterstattung und Antragstellung im Gemeinderat zuzuweisen.

Frauenfeld, 19. April 2016

Beilage:

Erläuterungen zu den Rechnungen 2015 der Werkbetriebe Frauenfeld



Botschaft

Datum 19. April 2016

Nr. 12b

RECHNUNG DES ALTERSZENTRUMS PARK FÜR DAS JAHR 2015

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir legen Ihnen in der Beilage die Botschaft des Alterszentrum Park zur Rechnung 2015 vor.

Die Rechnung des Alterszentrums Park ist unterteilt in

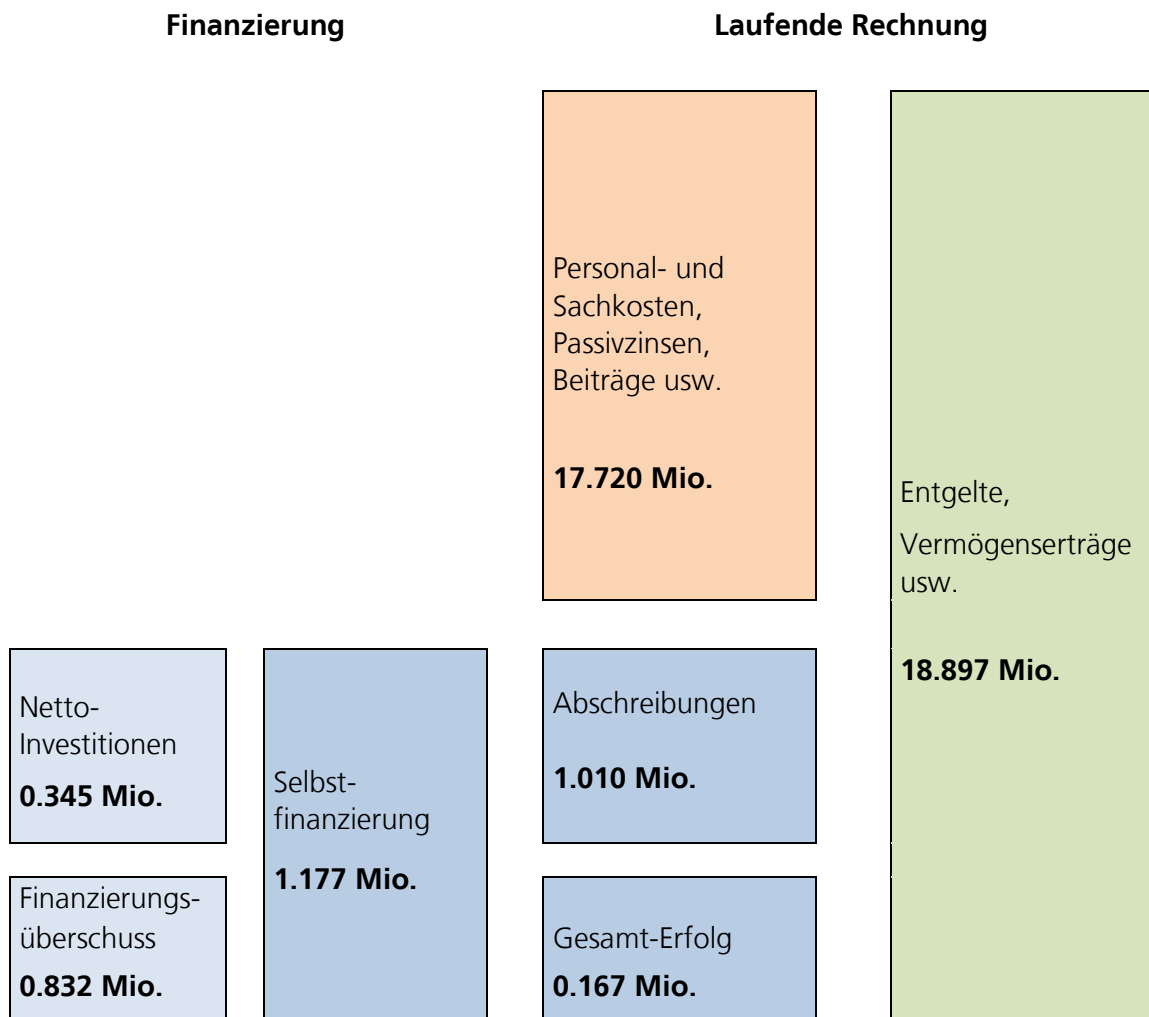
- Haus Talbach/Haus Ergaten
- Betreutes Wohnen
- Tageszentrum Talbach
- Parksiedlung Talacker

5 Rechnung Alterszentrum Park

5.1 Ergebnis der Rechnung

Der durch den Gemeinderat genehmigte Voranschlag 2015 bildet die Grundlage und den Vergleich zur vorliegenden Jahresrechnung des Alterszentrums Park. Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar:

Gesamtübersicht über die Rechnung 2015 des Alterszentrums Park



Abschreibungen:

Betreutes Wohnen / Tageszentrum 0.002

Haus Ergaten-Talbach 0.322

Parksiedlung Talacker 0.686

Total 1.010 Mio.

5.1.1 Laufende Rechnung; Zusammenfassende Übersicht

Die Laufende Rechnung 2015 des Alterszentrums Park weist gesamthaft für alle Betriebe einen Ertrag von 18.897 Mio. Franken und einen Aufwand von 18.730 Mio. Franken aus. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von 167'000 Franken, der auf die jeweiligen Spezialfinanzierungen verteilt wird.

Die Laufende Rechnung, aufgeteilt auf die vier Rechnungen

- 1 Ergaten-Talbach
- 2 Betreutes Wohnen
- 3 Tageszentrum
- 4 Parksiedlung Talacker,

schliesst im Vergleich zum Budget und zur Vorjahresrechnung wie folgt ab:

Vergleich mit Budget 2015 und Rechnung 2014 (in Fr. 1'000):

		Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
• Ertrag	1	15'230		14'887		14'749	
	2	462		495		423	
	3	327		281		282	
	4	2'878	18'897	2'794	18'457	2'783	18'237
• laufende Kosten	1	14'677		14'430		14'580	
	2	462		489		458	
	3	326		276		282	
	4	2'255	17'720	2'090	17'285	2'132	17'452
• ordentliche Abschreibungen	1	322		311		327	
	2	1		1		1	
	3	1		0		0	
	4	686	1'010	695	1'007	651	979
• Ergebnis Einlagen/Bezüge Spezialfinanzierungen	1	231		-158		-158	
	2	-1		-36		-36	
	3	0		0		0	
	4	-63	167	0	-194	0	-194

1 = Ergaten-Talbach
2 = Betreutes Wohnen

3 = Tageszentrum
4 = Parksiedlung Talacker

5.1.2 Aufwand

Beim Gesamtaufwand ist ein Zuwachs von rund 300'000 Franken oder 1.6 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Aufwandssteigerung teilt sich auf in Personalkosten, 1.0 Prozent oder 146'000 Franken, und in Sachkosten, 3.1 Prozent oder 154'000 Franken.

Aufwand 2010 bis 2015 (in Fr. 1'000), ohne Abschreibungen

Jahr	Aufwand (ohne Abschreibungen)					Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr					Teuerung gemäss Lebens- kostenindex (Dezember) in %
	1	2	3	4	Total	1	2	3	4	Total	
R 2010	13'582	--	114	326	14'022	+4.6	--	-10.2	+100	+7.0	0.5
R 2011	13'321	448	130	1'499	15'398	-1.9	+100	+14.0	+459.8	+9.8	0.2
R 2012	14'135	454	212	1'845	16'646	+6.1	+1.3	+63.1	+23.1	+8.1	0.0
R 2013	15'037	475	271	2'040	17'823	+6.4	+4.6	+27.8	+10.6	+7.1	-0.2
R 2014	14'580	458	282	2'132	17'452	-3.0	-3.6	+4.0	+4.5	-2.1	0.0
R 2015	14'677	462	326	2'255	17'720	+0.7	+0.9	+15.6	+5.8	+1.5	0.0

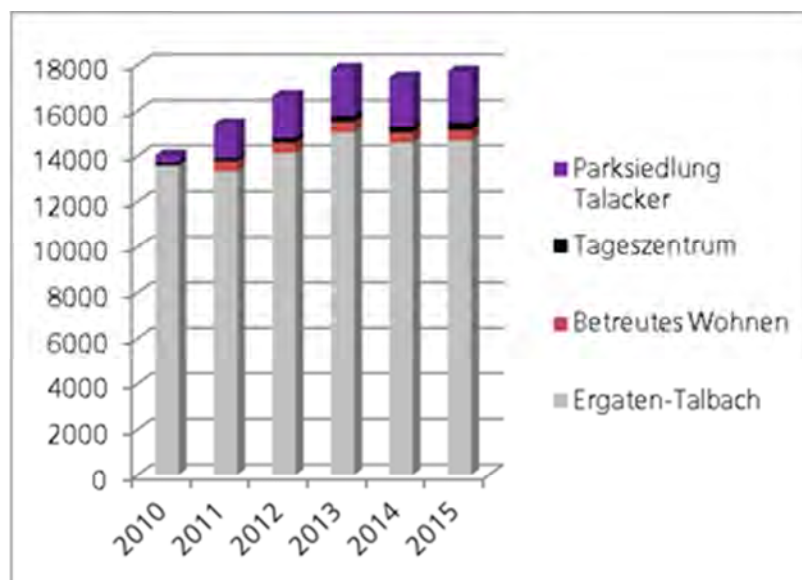
1 = Ergaten-Talbach

3 = Tageszentrum

2 = Betreutes Wohnen

4 = Parksiedlung Talacker

(bis 2010 in Rechnung Ergaten-Talbach)



5.1.3 Abschreibungen

Abschreibungen 2010 bis 2015 (in Fr. 1'000)

Bei den Abschreibungen 2010 handelt es sich um direkt abgeschriebene Investitionen in der Laufenden Rechnung. Die Abschreibungen berechnen sich aus den Werten der Anlagebuchhaltung und aus den Vorgaben aus dem Abschreibungsplan (Parksiedlung).

Jahr	Ordentliche Abschreibungen				Total	in % vom Ertrag			
	1	2	3	4		1	2	3	4
R 2010	20	0	0	19	48	0.3	0	0	5.6
R 2011	371	0	0	280	651	2.6	0	0	5.7
R 2012	227	0	0	586	813	1.5	0	0	24.1
R 2013	254	0	0	743	997	1.7	0	0	26.7
R 2014	327	1	0	651	979	2.2	0.2	0	23.4
R 2015	322	1	1	686	1'010	2.1	0.2	0.3	23.8

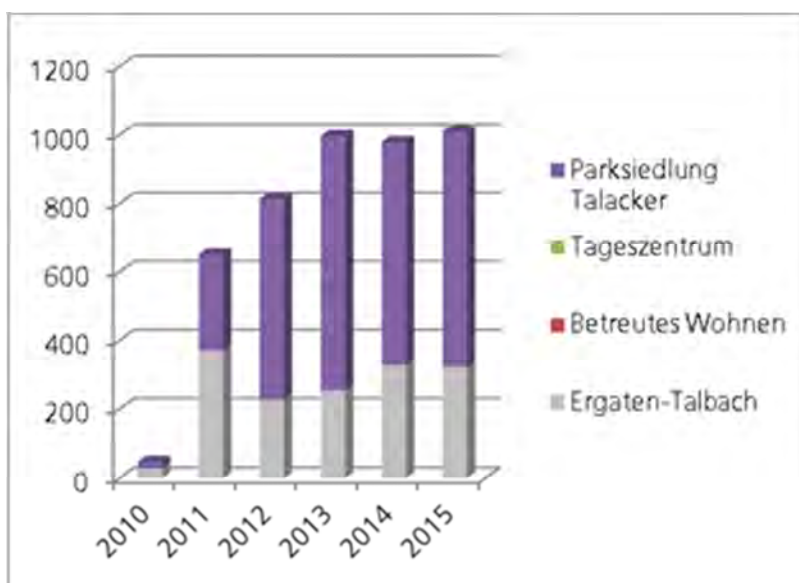
1 = Ergaten-Talbach

2 = Betreutes Wohnen

(bis 2010 in Rechnung Ergaten-Talbach)

3 = Tageszentrum

4 = Parksiedlung Talacker



5.1.4 Ertrag

Ertrag 2010 bis 2015 (in Fr. 1'000)

Die Zunahme des Gesamt-Ertrages von 660'000 Franken begründet sich in den Tarifierhöhungen für Pension in den Wohnformen Ergaten-Talbach und Betreutes Wohnen sowie den Normkosten der öffentlichen Hand.

Jahr	Ertrag in Fr. 1'000					Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr				
	1	2	3	4	Total	1	2	3	4	Total
R 2010	14'147	--	63	340	14'550	+6.0	--	-39.4	+100	+8.2
R 2011	14'119	439	138	1'779	16'475	-0.2	+100	+219.0	+432.2	+13.2
R 2012	14'805	458	212	2'430	17'905	+4.9	+4.3	+53.60	+36.6	+8.7
R 2013	14'828	496	271	2'783	18'378	+0.2	+8.3	+27.8	+14.5	+2.6
R 2014	14'749	423	282	2'783	18'237	-0.5	-14.7	+4.1	+0.0	-0.8
R 2015	15'230	462	327	2'878	18'897	+3.3	+9.2	+16.0	+3.4	+3.6

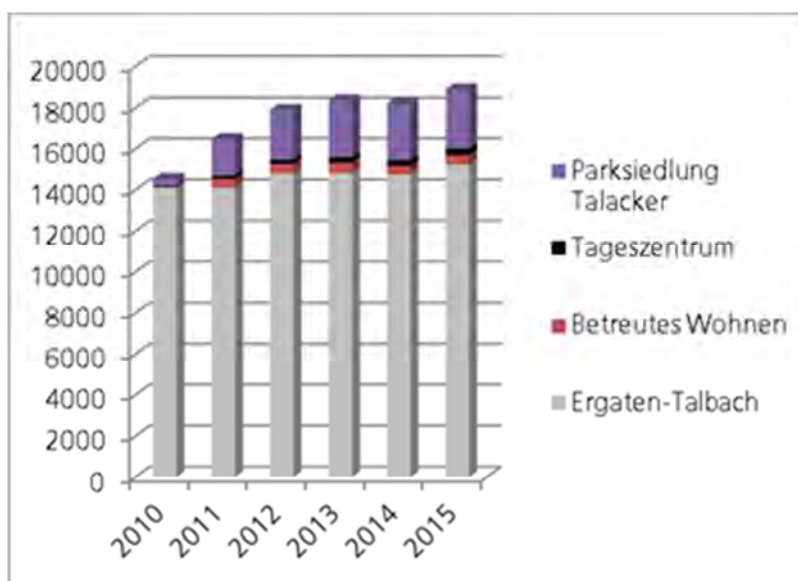
1 = Ergaten-Talbach

3 = Tageszentrum

2 = Betreutes Wohnen

4 = Parksiedlung Talacker

(bis 2010 in Rechnung Ergaten-Talbach)

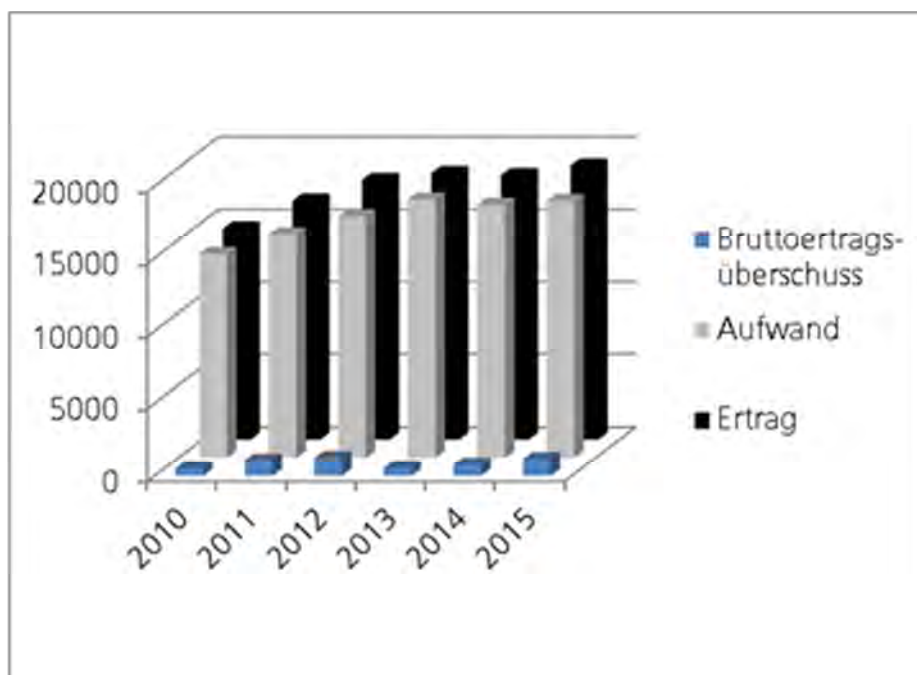


5.1.5 Bruttoertragsüberschuss

Bruttoertragsüberschuss 2010 bis 2015 gesamt (in Fr. 1'000)

Der Bruttoertragsüberschuss wird verwendet für die Amortisation von festen Darlehen und Investitionen bei Immobilien und mobilen Sachanlagen.

Jahr	Ertrag in Fr. 1'000	Aufwand (ohne Abschreibungen)	Bruttoertrags- überschuss	in % vom Ertrag
R 2010	14'550	14'022	528	3.6
R 2011	16'475	15'398	1'077	6.5
R 2012	17'905	16'646	1'259	7.0
R 2013	18'378	17'823	555	3.0
R 2014	18'237	17'452	785	4.3
R 2015	18'897	17'720	1'177	6.2



5.2 Investitionsrechnung Immobilien (netto)

Im Zusammenhang mit der separaten Rechnungslegung des Alterszentrums Park wird keine Investitionsrechnung geführt. Investitionen werden aktiviert und mit dem Rechnungsabschluss in die Bilanz übertragen.

Im Jahr 2015 wurde in der Rechnung Ergaten-Talbach die zweite Etappe „Einbau Nasszellen, 1. Stock, Haus Talbach“ realisiert und aktiviert.

Investitionen 2010 bis 2015

Jahr	Netto-Investitionen (in Fr. 1'000)
	Alterszentrum Park
R 2010	1'264
R 2011	5'687
R 2012	610
R 2013	211
R 2014	158
R 2015	345

2010	Umbau Erneuerung Parterre Haus Talbach 2. Etappe
2011	Neubau Parksiedlung (Investitionen 2011)
2012	Neubau Parksiedlung (Investitionen 2012)
2013	Renovation Fassade Haus Talbach
2014	Einbau Nasszellen 1. Stock, Haus Talbach, 1. Etappe
2015	Einbau Nasszellen 1. Stock, Haus Talbach, 2. Etappe

5.3 Buchwerte

Die zweite Etappe „Einbau der Nasszellen“ im 1. Stock Haus Talbach wurde aktiviert. Dies führt nach Abzug der Abschreibungen per Ende Jahr zu einem Buchwert des Hauses Talbach von 675'100 Franken. Das Haus Ergaten weist nach Abschreibungen einen Restbuchwert von rund 1.18 Mio. Franken auf. Die Liegenschaften der Parksiedlung Talacker zeigen nach Abschreibungen aktuell einen Buchwert von 28.3 Mio. Franken.

Buchwerte per 31.12. (in Fr. 1'000)

Jahr	Haus Talbach	Haus Ergaten	Parksiedlung Talacker
R 2010	2	2'190'000	25'021'443
R 2011	2	1'872'770	30'299'680
R 2012	2	1'697'899	30'333'886
R 2013	211'400	1'528'342	29'599'885
R 2014	355'000	1'359'231	28'985'034
R 2015	675'100	1'179'745	28'335'034

5.4 Verwendung Aufwand-/Ertragsüberschüsse 2015

Die Ergebnisse der verschiedenen Rechnungen werden wie folgt verwendet:

Der Ertragsüberschuss der Rechnung Ergaten-Talbach von 231'484 Franken wird der „Spezialfinanzierung Renovationen und Defizitdeckung“ zugewiesen.

Aus der Rechnung Parksiedlung Talacker wird der nicht verwendete, bereitgestellte Betrag für Liegenschafts-Unterhaltskosten als Rücklage auf das neu gebildete Konto „Rücklagen Liegenschaft Parksiedlung“ eingelegt. Der Aufwandüberschuss wird dem neu gebildeten Konto „Defizitdeckung Parksiedlung Talacker“ zugewiesen.

Der Aufwandüberschuss der Rechnung Betreutes Wohnen von 1'372 Franken wird der „Spezialfinanzierung für neue Wohnformen“ belastet.

Die Rechnung des Tageszentrums schliesst dank der Spende des Fördervereins mit einer ausgeglichenen Rechnung ab.